



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2183

Mittwoch, 22. Mai 2024

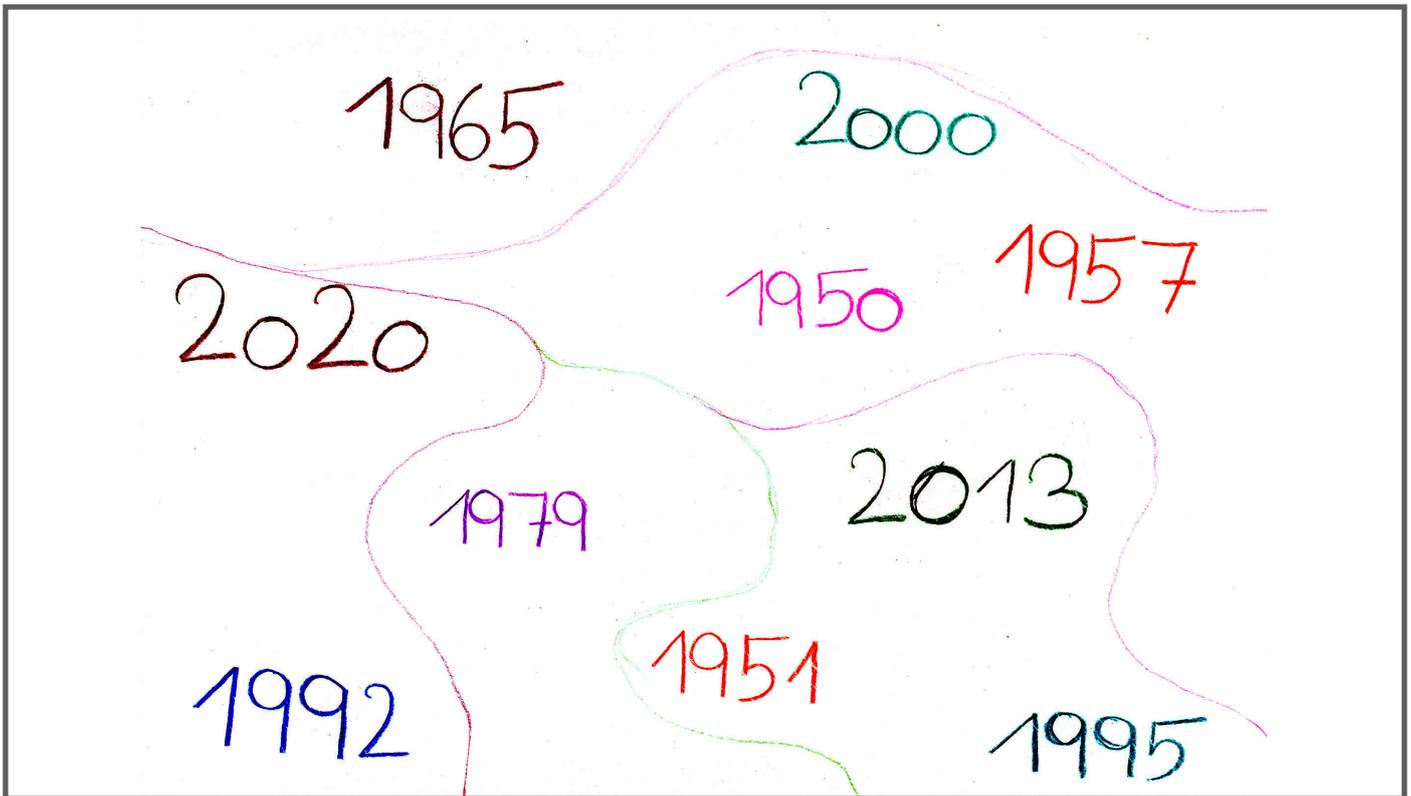


Die Europäische Union

Wir: Ein Teil davon!

Geschichte der EU

Matej (13), Tobias (14), Valentin (14), Nadine (14), Luca (15), Johanna (14)
und Euridike (14)



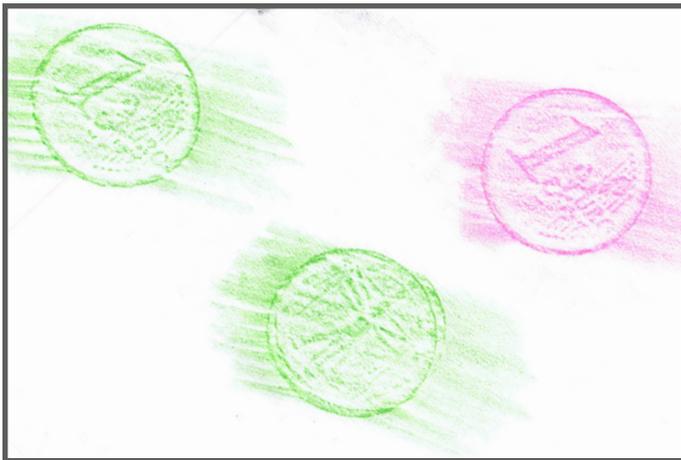
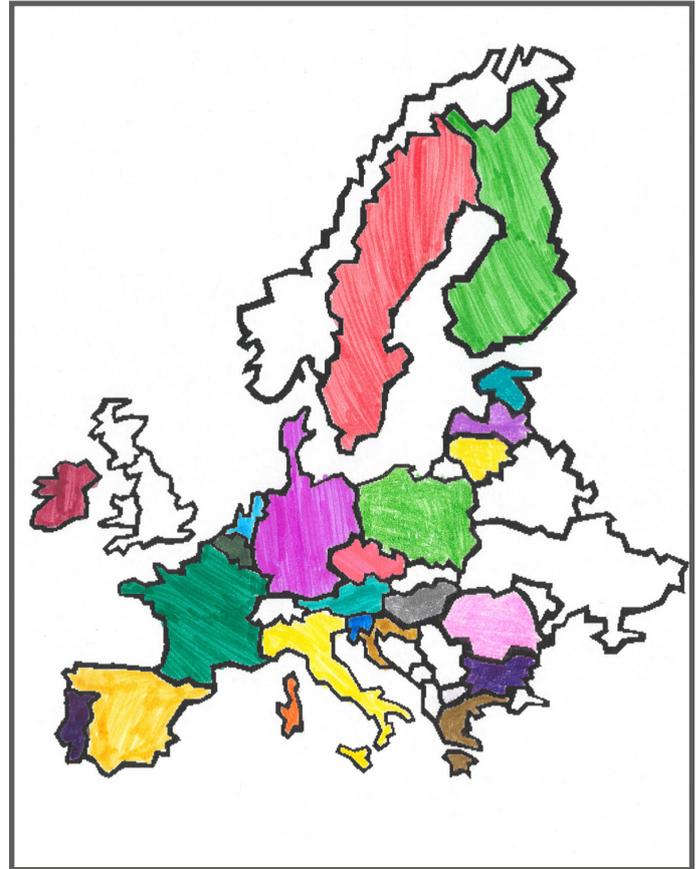
Hier sind ein paar wichtige Zahlen in der Geschichte der EU. Was genau in diesen Jahren passiert ist, erklären wir im Artikel.

Die EU hat eine sehr große und komplexe Geschichte.

Es fing alles damit an, dass der französische Außenminister Robert Schuman eine berühmte Rede hielt, in der er erwähnte, dass er möchte, dass eine Europäische Gemeinschaft gegründet wird. Dieser Tag wird zum Europatag. Ein Jahr später (1951) gründeten Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande die „Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl“ (EGKS). 1957 gründeten die gleichen Staaten die „Europäische Wirtschaftsgemeinschaft“ (EWG). Weil die europäischen Länder

immer mehr Gemeinschaften gründeten, bildeten sie einen großen Bund, wo alle bisherigen Gemeinschaften enthalten waren. Dieser große Bund nannte sich die „Europäischen Gemeinschaften“ (EG). Im Jahr 1979 wurde das EU-Parlament zum ersten Mal von Bürger:innen gewählt. 1992 wurde dann offiziell die „Europäische Union“ (EU) gegründet. Drei Jahre später trat das Abkommen von Schengen in Kraft. Zwischen den Schengen-Staaten gibt es jetzt keine Grenzkontrollen mehr. Im selben Jahr trat

Österreich der EU bei. Der Euro, wie wir ihn heute kennen, wurde im Jahr 2000 eingeführt. 20 Jahre später trat das allererste Land aus der EU aus. Dieses Ereignis wird Brexit genannt. Doch wie geht es mit der EU weiter? Es könnte sein, dass ein paar andere Länder die EU verlassen oder andere Länder beitreten.



Hat die EU ihr Ziel erreicht?

Wir denken, dass die EU ihre Ziele teilweise erreicht hat...

... weil es viele Aspekte gibt, die erreicht wurden...

... aber auch Sachen, die nicht ganz erreicht wurden...

... z. B. den Frieden in ganz Europa, weil es in der Ukraine gerade Krieg gibt.

Institutionen der EU

Amina (13), Erna (14), Semina (13), Aldin (14), Szymon (14) und Sebastian (14)

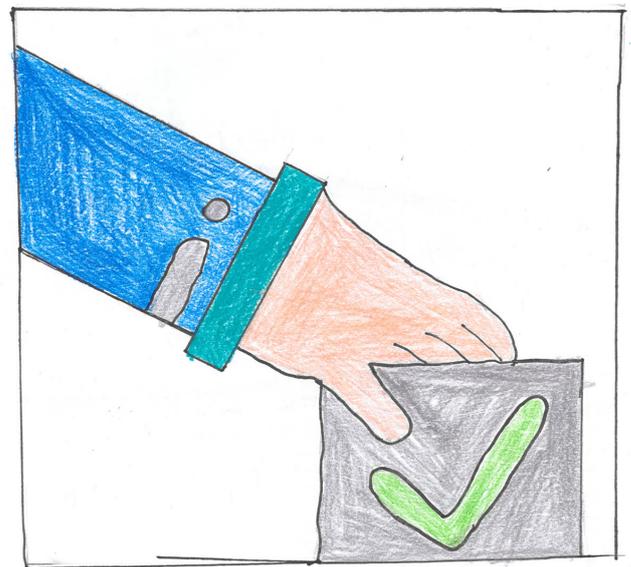


Hier erfahrt ihr mehr über drei Institutionen der EU.

In der Europäischen Union gibt es drei wichtige Institutionen. Diese sind die Kommission, das EU-Parlament und der Rat der EU.

Was macht der Rat der EU?

Der Rat der EU besteht aus Minister:innen der einzelnen Länder. Er vertritt daher auch die Interessen der Länder. Sie kommen beim Sitz in Brüssel und in Luxemburg zusammen. Im Wesentlichen hat der Rat fünf Hauptaufgaben, die wichtigste davon ist: Er beschließt EU-Rechtsvorschriften gemeinsam mit dem Parlament.



Das EU-Parlament wird von den Bürger:innen gewählt.

Was ist das EU-Parlament?

Genau wie in Österreich ist es ein Gebäude für die Volksvertreter:innen, man nennt sie Abgeordnete. Es gibt im Moment 705 Abgeordnete. Sie vertreten die Interessen der Bevölkerung. Um Abgeordnete:r zu werden, muss man gewählt werden. Zu den wichtigsten Aufgaben zählt, wie beim Rat der EU, Rechtsvorschriften zu beschließen. Diese Rechtsvorschriften werden von der Europäischen Kommission vorgeschlagen.

Was ist die Europäische Kommission?

Die Europäische Kommission schlägt neue EU-Rechtsvorschriften vor und besteht aus 27 Kommissionsmitgliedern. (Diese werden von den Regierungen der Länder vorgeschlagen und dann wird im Parlament darüber abgestimmt.) Sie kommen einmal pro Woche in Brüssel zusammen und diskutieren dort. Sie handelt im allgemeinen Interesse der Europäischen Union und gibt auch die Richtung vor. Daher wird sie auch häufig der Kompass der EU genannt.



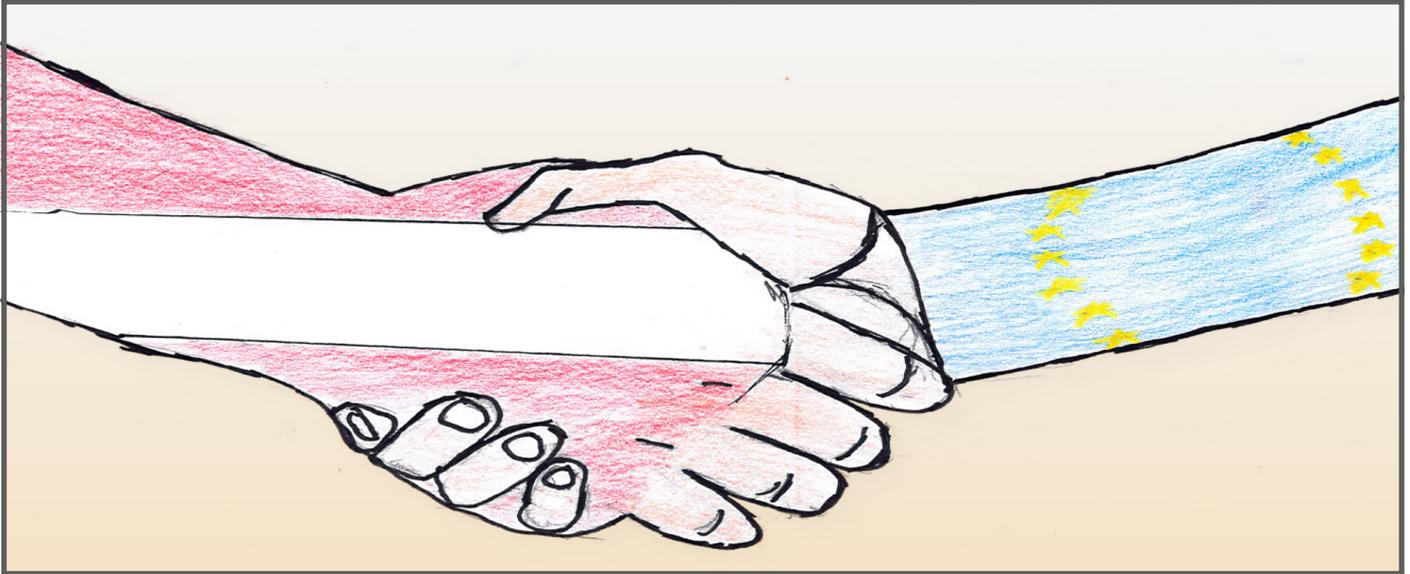
Unsere Meinung zur EU:

Auch wir leben in der EU. Wir finden es gut, dass es Zusammenarbeit gibt, weil es nicht mehr so viele Kriege gibt, wenn sich jeder mit jedem versteht. Wir finden es außerdem gut, dass man in alle EU-Länder reisen kann und dort sein Handy ohne Zusatzgebühren benutzen kann. Auch wenn vieles gut ist, muss man trotzdem noch an Sachen arbeiten, die nicht so gut funktionieren und optimiert werden sollten. Wir hoffen auch, dass noch mehr Länder der EU beitreten, sodass man besser in der Industrie und bei Allgemeinem zusammenarbeitet.



Österreich in der EU

Patrik (14), Alex (13), Flavius (14), Raphael (15), Julia (13) und Antonela (14)



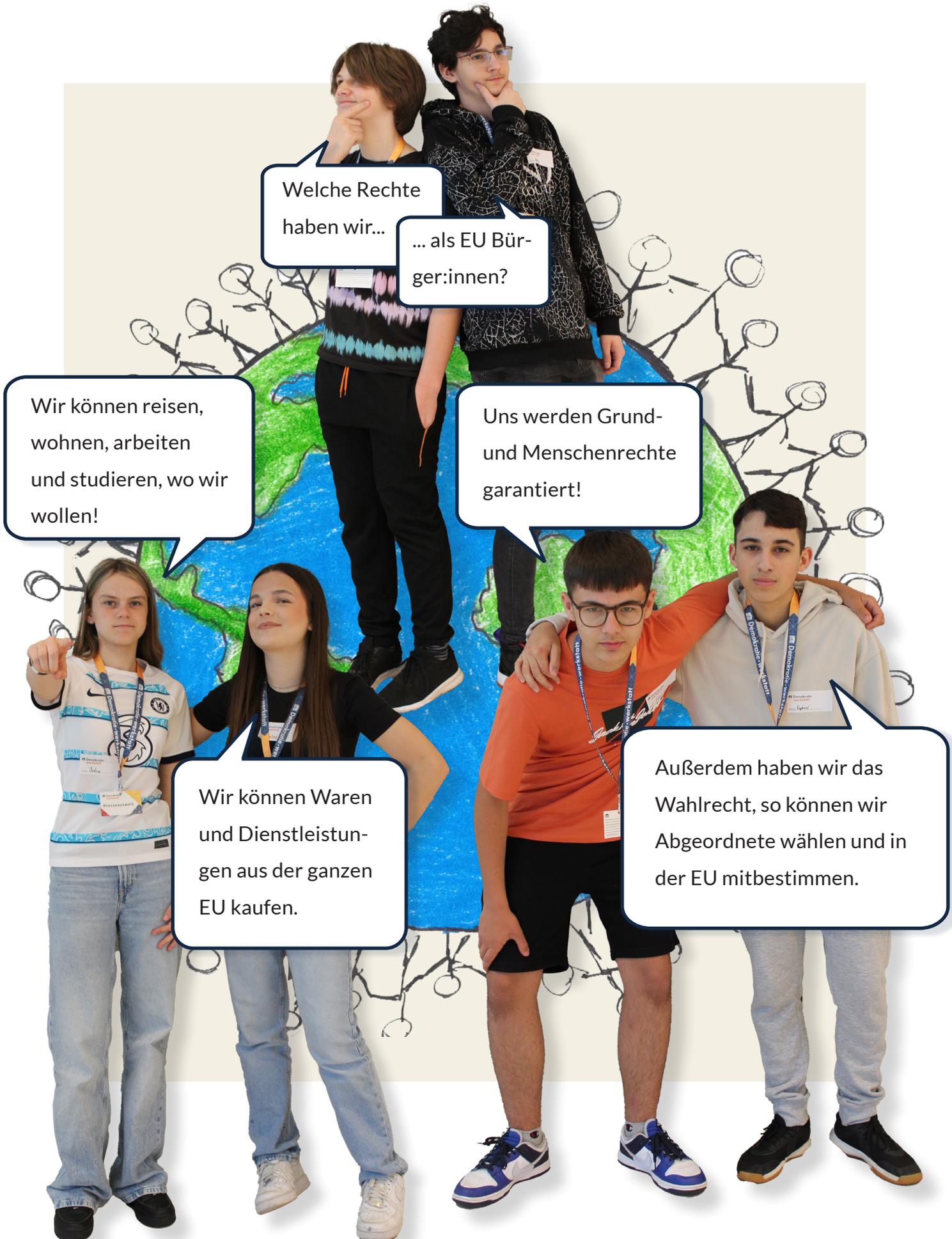
Heute haben wir uns mit dem Beitritt Österreichs zur EU auseinandergesetzt. In folgendem Beitrag werdet ihr mehr über Möglichkeiten und Herausforderungen einer Gemeinschaft erfahren und herausfinden, wie Österreich Teil der EU wurde.

Teil einer Gemeinschaft zu sein, bringt viele Möglichkeiten, aber auch viele Herausforderungen mit sich. Zum Beispiel bekommt man viele verschiedene Perspektiven, aber andererseits muss man oft Kompromisse finden, um alle Parteien zu befrieden. Für Österreich hat es viele Vorteile, ein Teil einer großen Gemeinschaft wie der EU zu sein. Wie Österreich Teil der EU wurde, erfahrt ihr jetzt.

Am 17. Juli 1989 stellte Österreich den Antrag auf Mitgliedschaft. Am 1. Februar 1993 begannen dann die eigentlichen Verhandlungen und endeten nach vielen und langen Verhandlungen. Am 12. Juni 1994 war in Österreich noch eine

Volksabstimmung nötig für den Beitritt zur EU. Die Volksabstimmung ist eine Möglichkeit der direkten Demokratie in Österreich. Mit ihr legt der Nationalrat dem Volk einen Gesetzeswurf oder eine Verfassungsänderung zur Abstimmung vor. Die Abstimmungsfrage muss man mit „Ja“ oder mit „Nein“ beantworten. Alle österreichischen Staatsbürger:innen sind heute ab 16 Jahren wahlberechtigt.

Am 1. Jänner 1995 war es so weit, nachdem die Mehrheit der Bürger und Bürgerinnen für den Beitritt gestimmt haben, wurde Österreich Teil der EU.



Welche Rechte haben wir...

... als EU Bürger:innen?

Wir können reisen, wohnen, arbeiten und studieren, wo wir wollen!

Uns werden Grund- und Menschenrechte garantiert!

Wir können Waren und Dienstleistungen aus der ganzen EU kaufen.

Außerdem haben wir das Wahlrecht, so können wir Abgeordnete wählen und in der EU mitbestimmen.



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Pixabay, Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

4A, MS Kalsdorf,
Fritz-Matzner-Weg 5, 8401 Kalsdorf